

Ein „Sessel-Kunstprojekt mit Nachhaltigkeit“

Im Frühjahr 2011 wurde der alte Pfarrsaal im Zentrum von Heiligenkreuz abgerissen. Bevor dies geschah, besuchten unsere Kindergartenkinder mit uns den Saal, um sich von ihm zu verabschieden.

Seit 1931, also 80 Jahre lang, prägte er das Ortsbild und war für viele Generationen ein Ort der Begegnung mit vielen Erinnerungen. Auch unsere Kindergartenkinder feierten noch einige Feste dort. Im Saal standen viele alte Holzessel, die Bestuhlung für Veranstaltungen, herum.

Plötzlich tauchte die Frage auf: „Was passiert mit diesen vielen alten Sesseln?“ Eine tolle Idee wurde geboren. Wir wollten diese alten Sessel, für die es keine Verwendung mehr gab und die für die meisten Leute wertlos waren, mit in den Kindergarten nehmen und ihre Geschichte kennenlernen.

Jedes Kind durfte sich einen eigenen Sessel aussuchen.

Bei Recherchen zur **Geschichte dieser Sessel** haben wir die gesamte Pfarrbevölkerung mit unserem „Sesselvirus“ infiziert. Alle waren bemüht, unsere Fragen zu beantworten. In den späten 50er Jahren des letzten Jahrhunderts wurden diese Sessel in mehreren Etappen angekauft und ersetzten die alten Kinoklappessel (Kinobetrieb von 1956–1964), die bis zu dieser Zeit als Bestuhlung dienten. Gespräche an „**Erzähltagen**“ im Kindergarten, bei denen **Großeltern und Eltern** eingeladen waren, brachten den Kindern die Welt früherer Zeiten in Heiligenkreuz näher. Dazu wurden **Fotos, Spielsachen und Gebrauchsgegenstände aus längst vergangenen Zeiten** gesammelt. Jedes Mitbringsel hatte eine eigene Familiengeschichte. Die Kinder wurden angeregt, ihre Großeltern über ihr Leben zu befragen und darüber auch im Kindergarten zu erzählen. So bleiben Familiengeschichten und die Pfarrgeschichte in Zukunft lebendig.

Scheinbar wertloses und altes Material bekam eine neue Bedeutung. Gegenstände erschließen ihre Eigenschaften nicht nur durch bloße Anschauung, sondern man muss sie befühlen, riechen, begreifen und sogar schmecken. Die Sessel wurden für uns zu **Baumaterial, zu Turngeräten** und im **Rollenspiel** zu allen nur erdenklichen Gegenständen umfunktioniert.

Der nächste Schritt war, die Sessel im „Hier und Jetzt“ nach den Vorstellungen und Wünschen der Kinder **neu zu gestalten**. Es wurde mit viel Begeisterung und mit Hilfe von Großeltern und Eltern geplant, gesägt, gehämmert, gebohrt, geklebt, grundiert, gemalt, genäht, gefilzt, kaschiert, lackiert, gepolstert, geschraubt und gezeichnet. Die Benutzung von Werkzeug und Werkmaterial hat eine große Bedeutung für die motorische und geistige Entwicklung von Kindern. „Man lernt durch das Machen, dass man zum Machen fähig ist.“ (Dr. Manfred Spitzer) Kinder lernen, dass richtiger Werkzeug-



gebrauch, Ideenreichtum, Ausdauer und Einsatz zum Erfolg führen. Sie machen ihre Persönlichkeit in ihren Arbeiten für alle sichtbar und erzählen ihre eigene neue Sesselgeschichte. Dieser alte Pfarrsaalsessel ist für uns auch ein Symbol für einen Platzhalter! Ist hier noch ein Platz frei? Gibt es in Zukunft einen Platz für mich und meine Familie in dieser Gemeinde? Wir haben mit unseren Sesseln „Platz gemacht“! Es wurden Plätze angeboten! Viele Menschen, ob alt oder jung, alteingesessen oder „zuagroast“, haben im Rahmen unserer Arbeit im Pfarrkindergarten auch einen Platz in unserer Pfarrgemeinde gefunden.

Am 4. Mai 2012 wurden die Sessel als **Kunst im Öffentlichen Raum** der gesamten Pfarrbevölkerung präsentiert. Der Ausstellungsweg führte vom Marktplatz vor dem Kindergarten über den Platz vor der Sakristei, die Kirche turmseitig entlang, über die große Kirchenstiege zum neuen Kultur- und Pfarrzentrum, das genau 80 Jahre nach dem Bau des alten Pfarrsaals eröffnet wird.

Die Sessel werden den Familien als **Familiengeschenk zum Muttertag** mit nach Hause gegeben. So werden diese Sessel in den jungen Familien mit in die Zukunft genommen. Es schließt sich ein Zeitkreis und somit unser Projekt, das bei vielen Kindern, Eltern, Großeltern und Kolleginnen schöne und eindrucksvolle Erinnerungen hinterlassen wird.

